

Steiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung Amtsschlaf für das Amtsgericht Spangenberg

Drabtonschiff: Beltung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 40 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preiskliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textfeld beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1938 gültigen Preiskliste Nr. 4. Anzeigenannahme im Erscheinungstag bis 18 Uhr Mittags. Tel. 4 50.

140

Sonntag, den 26. November 1939

32. Jahrgang

Intelligence Service organisierte Schiffsabotageakte — Aussagen des Captain Stevens

Da hilft kein Ableugnen mehr!

Sie aus der oben veröffentlichten amtlichen Ver-
merkung hervorgeht, sind wir in der Lage, die Be-
stehende fortzusetzen und der Weltöffentlichkeit wei-
ter Anschauungsmaterial vor Augen zu führen. Das

Es wurden damals bereits Namen genannt, die in einem späteren Zusammenhang die Lücken in der Beweisführung überzeugend schloßen.

Und wie war es mit der „Athenia“?

Man, den dieser faun wohl der britische Identitäts-
Begriff von Propaganda und verwerflicher Sabotage
nicht dargestellt werden. In Reich, Agent des jüdischen
Agent Elser, Hüllenmann, den diesen diesen
das Attentat von München, das gleiche vertritt
System, die gleiche teuflische Methode. Sie sollen in
wundern, solche "Propaganda" wird ihnen Früchte
bringen!



Die Unterzeichnung des deutsch-slowakischen Staatsvertrages
 Von rechts: Gesandter Dr. Schmidt, Reichsaußenminister von Ribbentrop,
 Gesandter Gacinaš. (Presse-Hoffmann, Zander, K.)



Fahrt in die Heimat
Ein Ausschnitt aus einem Soldaten-Urlauberzug auf der Fahrt in die Heimat: Um die lange Fahrt zu verkürzen, wird unermüdlich Sinfie gedroschen.
(Presse-Hofmann, Zander, K.)

Kreuzer „Vesfast“ torpediert

Neue Heldentat der deutschen U-Boot-Waffe im Firth of Forth

Wieder ein deutsches U-Boot im Firth of Forth.

»Berlin. (D.N.S.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt am Freitag bekannt:

Im Westen etwas regere Spätruppe und Artillerie tätigkeit.

Die Luftwaffe setzte ihre Erkundungsfähigkeit über französischem Gebiet fort. Zwischen den zur Unterstützung der Aufklärungsflüge und zum Schutz des Grenzgebietes eingesetzten deutschen Jagern und feindlichen Jagdflugzeugen kam es wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei wurde ein englisches Flugzeug bei Verdun ein Flugzeug bei Saarbrücken und ein französisches Flugzeug durch Flak bei Zweibrücken abgeschossen.

Die Nachricht der „Newport Times“ von der schweren Beschädigung des britischen Kreuzers „Vesfast“ wird durch die Meldung eines U-Bootes bestätigt, das einen Kreuzer der Southampton-Klasse im Firth of Forth torpediert hat.

Nach Meldungen der britischen Admiralität ließen die britische Zerstörer „Gipsy“ an der englischen Küste auf eine Mine und land.

Englands modernster Kreuzer torpediert.

Die „Vesfast“ mitten im Hafen auf das schwerste getroffen.

»Newport. (D.N.S.) Die „Newport Times“ veröffentlicht eine ihrem Newport Büro zugegangene verlässliche Meldung, wonach ein deutsches U-Boot im Firth of Forth den dort verankerten britischen Kreuzer „Vesfast“ torpediert. Einzelheiten seien nicht mitgeteilt worden. Das Blatt hebt hervor, dies sei der zweite gelungene Versuch deutscher U-Boote, in einen geschützten britischen Marinestützpunkt einzudringen. Der Angreifer ist dieser Meldung zufolge entkommen.

Der torpedierte Kreuzer ist ein Kreuzer des neuesten englischen Typs. Das Schiff wurde erst im August dieses Jahres in Dienst gestellt und ist mit den modernsten Schutzvorrichtungen gegen Torpedos ausgerüstet. Die „Vesfast“ hat eine Wasserverdrängung von 10.000 Tonnen und erreicht 32 Seemeilen Geschwindigkeit. Die Bewehrung besteht aus zwölf 15,2 und vier 4,7 Zm.-Geschützen. Zur Fliegerabwehr verfügt die „Vesfast“ über zwölf 10,2 und sechs 4 Zm.-Flugabwehrkanonen. Ferner ist sie mit acht Torpedorohren ausgerüstet und hat vier Flugzeuge an Bord, die mit einer Schleppanlage gestartet werden.

Zur Torpedierung des modernen britischen Kreuzers „Vesfast“ schreibt der Deutsche Dienst:

Vorgestern veröffentlichte die „Newport Times“ mit ihrer verschiedenen amerikanischen Agenturen die Meldung, daß ein deutsches U-Boot mitten im Firth of Forth den modernen englischen Kreuzer „Vesfast“ durch Torpedierung schwer beschädigt habe. Fraglos war diese Meldung über die neue glänzende Leistung der deutschen Marine den amerikanischen Agenturen in London von einer Seite zugegangen, die von der Torpedierung dieses nagelneuen modernsten britischer Kreuzers genaue Kenntnis hatte. Fraglos war auch der britischen Admiralität bereits zu diesem Zeitpunkt die Torpedierung bekannt.

Denn Winston Churchill durch das englische Vorgehen in diesem Kampf verstanden läßt, daß er folglich alle englischen Verluste wahrheitsgemäß bekannt geben dürfte sich die englischen Admiralität über die „Vesfast“ in völliges Schweigen und tut es auch heute noch. Allerdings wagt man es nicht mehr, die Torpedierung einfach als dementierte, wie man es noch bei der „Newport“

und der „Newport“ getan hatte. Man schwieg umgeben den in London anwesenden neutralen Korrespondenten wieder eine Verhütung der Veröffentlichung nach irgend einer Absicht. Die Korrespondenten mühten ihren Zeitungen melden, daß irgend eine Stellungnahme in London nicht erhältlich sei.

Es ist verständlich, daß der Erste Lord der britischen Admiralität die Torpedierung der „Vesfast“ nicht ausgeben wollte, war doch dieser Kreuzer erst im August 1939 in Dienst gestellt worden und mit den modernsten Schutzvorrichtungen gegen Torpedos ausgerüstet.

Es muß für den Erste Lord der britischen Admiralität ein schwerer Schlag gewesen sein, als er erfuhr, daß nach allen Sicherungsmaßnahmen, aller Minenpatrouillen, aller Aufklärungsflüge, aller Beobachtungsflüge und sonstigen Vorkehrungsmaßnahmen es abermals dem Seidennut der Besatzung eines deutschen U-Bootes gelang, mitten in einen der größten englischen Kriegshäfen einzudringen, die englische Flotte also erneut in ihren Schlafpunkten angreifen und dabei den modernsten englischen Kreuzer zu torpedieren.

Denn die Meldungen, die von den neutralen Korrespondenten aus London kamen, haben keinen Zweifel daran lassen, daß das fähige Unternehmen des deutschen U-Bootes von vollen Erfolg begleitet war, da die deutsche Seestreitmacht, getreu ihrem Grundgesetz, nur vollkommen gesicherte Erfolgsmeldungen auszugeben, mit der Veröffentlichung des neuen großartigen Sieges deutschen U-Bootes so lange gewartet, bis die erste Meldung des erfolgreichen U-Bootes selbst vorlag. Diese Meldung hat im vollen Umfang die neutralen Berichte bestätigt: Der modernste englische Kreuzer „Vesfast“ wurde auf das schwerste getroffen. Er wurde getroffen wie der Flugzeugträger „Courageous“, wie die „Royal Oak“, wie die zahlreichen britischen Zerstörer, Minenhuber und U-Boote. Sie ist aus dem Verband der britischen Flotte ausgeschieden wie das Schlachtschiff „Dorset“ und die „Southampton“, wie die „Edinburgh“ und „Robau“, wie die „York“ und die „Dorset“.

Wie sagte Herr Winston Churchill, der Erste Lord der britischen Admiralität, noch vor wenigen Tagen von dem britischen Unterbaue? Die U-Bootegefahr ist bekannt — England beherbergt die Nordsee! Das ist die Antwort der deutschen Kriegsmarine! Das Torpedo des heldenhaften deutschen U-Bootes hat nicht nur die „Vesfast“ getroffen, es hat zugleich auch diese Lüge Churchills torpediert.

Erfolgreiche Aufklärungstätigkeit.

Siegreiche Luftkämpfe beweisen die Überlegenheit der deutschen Luftwaffe.

»Berlin. (D.N.S.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt am Donnerstag bekannt:

Südwestlich von Birmaus griff eine feindliche Kompanie unsere Geschwader an; sie wurde abgewiesen und erlitt schwere Verluste.

Am 22. November ergab die lebhafteste Aufklärungstätigkeit der deutschen Luftwaffe über Frankreich und England trotz starker Jagd- und Flakabwehr besonders wertvolle Erkundungsergebnisse. In der Gegend von Sedan wurde ein französisches Flugzeug abgeschossen. In den Gewässern von Shetland wurde unter starker Abwehr im Tiefangriff ein englisches Flugboot in Brand geschossen.

Bei der Grenzüberwachung durch zahlreiche Jagdflieger kam es verschiedentlich zu kleineren Luftkämpfen; vier französische Jagdflugzeuge wurden hierbei abge-

schoffen. Bei Freiburg wurde ein deutsches Flugzeug von französischen Jagern zur Hollandung gezwungen.

Am 21. November fand über französischem Gebiet ein Luftkampf zwischen neun deutschen Zerstörern und sieben französischen Jagdflugzeugen statt. Die französischen Jagdflugzeuge wurden vertrieben und dadurch die deutschen Aufklärungsflüge in ihre weitere Erkundungstätigkeit ermöglicht. Feindliche Flieger, die in der Nähe der Grenze.

Der Führer versammelte seine Befehlshaber.

Jahresaufnahmestunde in der neuen Reichskanzlei.

»Berlin. (D.N.S.) Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht versammelte heute wie im Vorjahr die Befehlshaber der Wehrmacht in der neuen Reichskanzlei.

U. a. gab der Führer unter Auswertung der Kampfergebnisse im Osten Richtlinien für die zukünftige Kriegsführung.

Die Fäden liegen offen.

Selten ist ein formalistisches Problem von solcher Schärfe und soviel Bedeutung so schnell und so gründlich gelöst worden wie die Aufklärung, die der deutsche Politz durch das Attentat im Münchener Bürgerbräu gelöst war. Der Täter ist gefasst. Er hat gestanden. Auch die Hintergründe des Verbrechens sind aufgeklärt.

Uns interessiert gar nicht in erster Linie der rachsüchtige Verbrecher, der sich um Vergebung ausstreckt. Wir wollen wissen, ob die gerechte Strafe bestimmt werden kann. Uns interessiert in Zukunft auch nicht mehr der Organisator Otto Straßer, nachdem wir uns erst einmal wieder in die geschichtlichen Zusammenhänge vertieft und nach dem wir das Geschehen der „Schwarzen Front“ klären haben. Die schwarze Front von einst existiert nicht mehr.

Uns kommt es in erster Linie darauf an, daß die Fäden offen gelegt sind, die zum Attentat geführt haben. Wir denken daran, daß sich kurz nach dem Attentat in München der Straßburger Sender und mit ihm englische und französische Zeitungen für das Verbrechen ausgesprochen, das soeben geschehen war. Wir erinnern uns, daß man andererseits behauptete, um die Schuld von sich zu wälzen, das Verbrechen in München sei durch die deutsche Gestapo selbst mit dem Zwecke angezettelt worden, eine führende Gruppe „antisemitischer“ gebildeter Männer der Partei zu beseitigen und endgültig zum Schweigen zu bringen.

Leute, die mit solch abstrusen Verdächtigungen arbeiten, haben sich heute nach der Aufklärung des tatsächlichen Sachverhalts ein für allemal selbst um den letzten Rest von Kredit in Bezug auf ihre Glaubwürdigkeit gebracht.

Sie dürfen eigentlich den Mund überhaupt nicht mehr aufmachen. Das ist auch der Einbruch, den die Stimmen des neutralen Auslandes zur Verhöhnung des Attentäters wiederlegen.

Die englischen Bemerkungen, die wir in den Spalten drüben aufgezogen haben und die die deutsche Argumentation abzuwehren versuchten, sind denn auch auf fälschliche Tatsachen und Fiktionen.

Um so mehr bedeutet es, wenn der Londoner Rundfunk in einer kurzen Meldung ausgeben muß, daß die beiden führenden Männer des Secret Service von den deutschen Polizei festgenommen wurden. Aber das ist es ja nicht allein. Das Geschehen des Münchener Attentäts hat die Zusammenhänge und Hintergründe der Tat reiflos aufgedeckt. Man mußte auf englischer Seite zu den gemachten Mitteln des Mordes greifen, um das deutsche Volk seines genialen Führers zu berauben. Man mußte so handeln, weil mit anderen Mitteln dem starken deutschen Volke nicht bezuflommen war, weder militärisch noch mit irgendwelchen Propaganda-Mitteln.

Wir aber stellen fest:

Der Anschlag ist mißglückt.

Dafür steht heute England am Schandpfahl der Welt!

WOLFGANG MARKEN

Das große Australien Geheimnis

Unverbreitete Ausgabe: Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C 1

71 Fortsetzung

„Weil der mir nichts nützt. Ich brauche ein Unterseeboot.“

„Was wollen Sie denn um Gottes Willen mit einem Unterseeboot anfangen? Wollen Sie Zierfischfänger werden?“

„Nehmen Sie es an. Es ist ein Geheimnis, über das ich jetzt noch nicht sprechen will. Wie Sie wissen, hat Frank Lester vor seinem Tode in seinen Fieberträumen von einem großen Australiengeheimnis gesprochen. Und ... ich glaube, daß dieses Geheimnis einen sehr realen Hintergrund hat.“

„Ich verstehe nicht.“

„Ich glaube es Ihnen. Die Sache ist so unerhört phantastisch, so einmalig auf der Welt, daß man sie kaum verstehen kann. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß ich einen verkehrten Weg gehe, daß ich mich täusche, aber ... ich muß es tun!“

„Nehmen Sie mich mit!“ drängte Gregg.

„Die Sache ist gefährlich! Sehr gefährlich sogar!“

„Was tun das?“

„Sie sind der Erste des Titels!“

„Ach was, ich habe noch zwei Brüder, und dann habe ich durchaus das Gefühl, daß ich noch eine schöne Spanne Zeit das Licht der Sonne schauen werde.“

„Ich will es mir überlegen!“ rief Momme aus.

Am nächsten Tage empfing Admiral Verboven, der Kommandant der holländischen Seestreitkräfte, Momme Klaarenborn.

Etwas verwundert begrüßte er den Nordländer. Aber Mommes stattliche Erscheinung und die Sicherheit seines Auftretens erregte sofort das Interesse des Admirals.

„Sie wünschen mich zu sprechen, Herr Klaarenborn. Wie ich höre, sprechen Sie holländisch?“

„Natürlich, Herr Admiral, ich habe viel mit Holländern in Südafrika zu tun gehabt, und da lernt man die Sprache.“

„Das ist mir angenehm. Mein Englisch ist nicht gut. Klaarenborn ... ja, Sie! Sind Sie ...? Aber nein, der können Sie nicht sein, der Klaarenborn, den ich einmal kennenlernte, war viel älter. Das war ein berühmter Routengänger.“

„Ich bin sein Sohn!“ erklärte Momme. „Mein Vater ist tot! Aber ich führe sein Werk fort. Ich bin auch Routengänger und habe gute Erfolge gehabt.“

„Wirklich interessant! Also ... Sie sind der Sohn Jerve Klaarenborns? Es freut mich, Sie kennenzulernen. Kann ich etwas für Sie tun? Brauchen Sie eine Empfehlung?“

„Ich brauche Ihre Hilfe, Herr Admiral. Ich suche ... ein Unterseeboot zu chartern.“

„Ein Unterseeboot?“ Der Admiral sah ihn grenzenlos verblüfft an.

„Ja, ein Unterseeboot mit geschulter Besatzung!“

„Sie dürfen mir mein Erstaunen nicht übelnehmen. Ich tagiere, daß Sie ... zu Forschungszwecken ein Unterseeboot brauchen.“

„Ganz recht, Herr Admiral!“

„Und da haben Sie so gedacht, daß ich Ihnen so ohne weiteres ein Unterseeboot der königlichen holländischen Seestreitkräfte zur Verfügung stellen kann?“

„So nicht, Herr Admiral. Ich habe gehört, daß das Unterseeboot U 18 in nächster Zeit die Heimreise antreten soll, um in Holland abgeordnet zu werden.“

„Das stimmt. Das Boot ist zu alt. Oder besser gesagt, zu unmodern, es ist zu langsam für die Flotte. Sonst ist es unentbehrlich, und es gibt kein besseres Boot. Es könnte noch zwanzig Jahre seine Dienste tun.“

„Es freut mich, das zu hören. Ich habe mir nun gedacht, wenn dieses U-Boot soviel soviel mehr und abgeordnet werden soll, dann müßte es doch möglich zu machen sein, daß es vordem noch einer Forschungsfahrt zur Verfügung

gestellt werden könnte. Sicher haben Sie die Vollmachten, das zu genehmigen.“

Der Admiral erhob sich und schritt im Zimmer auf und ab. „Ja ... gewiss! Ich habe die Vollmachten, aber ich bin für jeden einzelnen Mann der niederländischen Flotte haften.“

„Herr Admiral, ich will dieses Unterseeboot nicht selbst führen. Ich verstehe nichts davon. Ich will, daß es ein bewährter Offizier führt, den Sie beurlauben müßten. Und ich verpflichte mich, daß ich mich den Anordnungen dieses Mannes unterwerfe. Geht den Fall, ich verlange etwas Besonderes, und der Führer des Unterseebootes lehnt es ab, gut, dann muß ich verzichten.“

Der Admiral antwortete nicht gleich, er überlegte lange. Schließlich sagte er: „Es wäre möglich! Sie müßten allerdings das Unterseeboot samt der Mannschaft entsprechend versichern. Das dürfte immerhin einen Betrag von einigen Tausend Gulden ausmachen.“

„Das würde keine Schwierigkeiten machen, Herr Admiral!“

„Und das wäre alles. Kommt das Boot heil zurück, dann haben Sie nichts zu zahlen; find Sie zufrieden mit dem Ergebnis, dann steht es Ihnen frei, einen Betrag nach Ihrem Ermeßen für die Hinterbliebenen im Dienst vorzulegen.“

„Es soll mir eine Freude sein, das zu tun.“

„Gut, Herr Klaarenborn. Die Sache läßt sich machen. Ich werde nach Holland fahren und mir die Erlaubnis einholen. Es ist besser, wenn ich es tue. Und ich denke, daß wir morgen die Zulage haben werden. Wo wohnen Sie?“

„Im „Eggen“-Hotel, Herr Admiral.“

„Erwarten Sie dort bitte meinen telefonischen Anruf.“ Sehr herzlich drückte ihm der Admiral zum Abschied die Hand.

Schon am nächsten Vormittag rief der Admiral an und bat Momme Klaarenborn, ihm zu einem Bissel Suppe um 4 Uhr zu besuchen.

(Fortsetzung folgt)

enberg, den 23. November 1939.

Whole: Otto Roentgen-Bavaria (M.)

Aus Nah und Fern

Ankel. Der Mutter erkrankte das kleine Aegidion bald bei seiner Entlassung aus dem Krankenhaus, in dem es behandelt wurde, wieder mit nach Hause genommen und hatte dann den **Mal eines Stillkindes** gefolgt. Dieser empfahl die unbedingte Ueberführung in das Krankenhaus, erkannte die Gefährlichkeit der Erkrankung und verordnete ein Mittel. Er veranlaßte auch kurz darauf, daß eine Mischungsanordnung gemacht wurde, verordnete wieder ein Mittel und ließ dann erheilen. Die Mutter brachte das Kind dann zum Stillen, was die Mutter, zu ungeschicklich das ist, nicht wollte. Jedoch war der Stillvorgang in der ersten Zeit der einzige Berater der Mutter, selbst gesehen aber hat er das an einem anderen Tag wohnende Kind, das seinen Eltern erlag, überhaupt nicht. Wegen Unfähigkeit, die Lunge hatte er sich nur der Gerüche zu bedienen. Die Erkrankung des Kindes eine tödliche war und bei Krankenhausbehandlung der Tod nicht später eingetreten sein würde, erfolgte Antepredna.

stapel. Mit der aus kommenden Sonntag angelegten
Gestaltung der Oper „Euch Arden“ kommt in Stapel.
Mal der Eiferer Komponist Othmar
Berger zu Wort. Den Vorwurf zu keiner Oper, die
bis jetzt über 70 deutsche Bühnen ging, fand der Text-
dichter Karl Michael v. Redwitz in der bekannten Bal-
lade von Temmin. Sie behandelt die Geschichte des
Schiffers Enoch Arden, der nach kurzer Ehe noch einmal
Weib und Kind verläßt, um das letzte Mal in der
Wald zu gehen. Sein Schiff strandet in der Elbe,
dort zu verschwinden. In der ersten sechs Jahre, bis
er endlich zurück in die Welt gerettet wird. In der
Heimat erzählt man ihn für tot. Die Frau betrauert den
gemeinsamen Jugendfreund. Enoch Arden kehrt zurück,
wird aber von der eigenen Frau nicht mehr erkannt.
Still und ohne sich erkennen zu geben, neht er aus
der Welt. Das Werk wird inszeniert von Fritz Wid-
er und musikalisch geleitet von Richard Kögler. Die Pa-
rtie führt Alfred Bongardi, die Frau Margarete Ha-
nke, Agnes Schütz, den Enoch Michael Seelbach, den
Jüngling Georg Braucht, und den Bürgermeister
Robert v. d. Ende. Die Bühnenbilder entwarf Richard
Panzer, die Chöre studierte Fritz Kanter, die Tänze
Ellen Pest ein.

Ein 25-jähriger, aus Lundenbach im Kreise Wittgenbach gebürtiger Mann hatte sich schon zweimal an jungen Mädchen vergreifen und war deshalb, das eine Mal wegen verurtheilter Missethat, verurtheilt worden aus beiden Strafen war eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis gebildet worden. Für die letzten 4 Monate erhielt er dann Bewährungsfrist. Am 26. September dieses Jahres verging er sich in Himmelsdrach, wo er in Arbeit fand, in unzüchtiger Weise an einem jungen Arbeitskameraden; er wurde deshalb in Unterdrückungshaft genommen und nun der Strafkammer vorgeführt. Der Angeklagte ist ein verheiratheter Mann, hat eine Frau und 2 Kinder, ist ein fleißiger Arbeiter, für den nach dem Vorstande des Sachverständigen, der § 51 Absatz 2 in Betracht zu ziehen war. Er wurde unter Anordnung der Unterdrückungshaft zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt, muß nun aber auch die 4 Monate Gefängnis, die ihm feinerzeit geschenkt worden waren, nachholen. Er nahm das Urtheil sofort an.

Göttingen. In der Aula der Göttinger Universität erfolgte die feierliche Verpfändung der jungen Studenten, die mit einer Lebensstunde für die im Kriege gefallenen Angehörigen der Universität verbunden waren. Eingeleitet wurde der Festakt, auf dem sich die Spitzen der Partei, Behörden und der Wehrmacht eingeladen hatten, durch den feierlichen Einzug der Hochschullehrer und der Fakultätsverbände des Studentenbundes. Der Festakt wurde von dem Rektor eröffnet und es wies darauf hin, daß die Universität im heutigen Kriege besonders wichtige Aufgaben zu erfüllen habe. Im Rahmen dieser Aufgaben müsse in den Göttinger Instituten und Forschungsstätten eine Arbeit geleistet werden, die unsere ganze Kampfkraft erhöhe. Rektor Professor Dr. Sommer wandte sich dann an die jungen Studenten und ermahnte sie in eindringlichen Worten, sich der Verantwortung zu bewußt zu sein, die sie als akademische Erstgeburt hätten. Als Kriegsstudenten hätten sie eine Haltung zu zeigen, die in jeder Hinsicht der großen Zeit gerecht werde.

Kirchhain. Im nahen Langerstein wurden zwei aus der Anstalt Wabern **ausgebrochene Böglinge** festgenommen und wieder der Anstalt zugeführt. Die beiden hoffungsvollen Jünglinge wollten die Welt auf eigenem Fuß durchwandern.

Marburg. Der weit über die Grenzen seiner heftigen Heimat bekannte Heimatschriftsteller und Dichter **Heinrich Naumann** in Mainzborn beging am geistlich Gesalbten seinen 88. Geburtstag. **Kaltenborn** (Hrsg.) **Marburg.** Die Landstraße von **Silberbach** nach **Batten** von **Ende Oktober** bis **Ende März** von einem Auto angefahren und schwer verletzt worden. **Zeit lag etwa vier Stunden** neben der **Fahrrad** und verlor. Der **Kraftfahrer**, der den **Verunglückten** hilflos liegen ließ, ist jetzt, nach fast einem Monat, von der **Polizei** ermittelt und **fesselungsmäßig** verurteilt.

— Wegen Vergehens gegen § 16 der Reichsärzteordnung wurde ein 27jähriger, aus Halle gebürtiger Heiligschiff zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte sich auch in einer vorläufigen Anmeldung als med. Arzt und Heiligschiff bezeichnet. Er wollte das vor Gericht damit begründen, daß er damit den Gegenseitigen einem ärztlichen Heiligschiffen und einem tierärztlichen Heiligschiffen habe hervorgehoben wollen. Aber man hätte nicht anders hinter dem Wert Arzt ein ökonomisch fischen müssen. Der Herr der Verurtheilung durch den Angeklagten mußte einen ganz anderen Druck erweisen.

Lebensburg. Die Mault- und Klauenheute wird in dem Kreis wieder festgestellt worden. Es handelt sich um drei Geßfö in Hebra. Kurz vor dem August, in dem das Erkröfen der Seuche in Klauenheuten erst zu werden konnte, zeigt damit die erste Anzeichen von der Heute. Es wird nicht beobachtet, daß die Bevölkerung, die mit der Seuche in Berührung kommen, abhängen, sondern noch einmal stärker ausbreitet oder nicht. Daran sieht man erst genug gemacht werden: Vorsicht auf dem Lande! Vermeide jede Hebrarung, möglicherweise Heil alle mit, die Seuchenfälle abzu-

Wittingen. Der bekannte Journalist, der Sportschri-
tsteller und Hülfsberichterstatler des Wittinger Exerzitions-
"Vor-Beiter", ist an den Folgen einer Erkrankung
im besten Mannesalter vor-^{er}st. 46 Jahren gestorben.
Mehr als 2 Jahrzehnte war er der Zehntheilung
des "Wittinger Exerzitions" an. Mit ihm ist ein vor-
bildlicher Versuchsmann in des Wortes bester Bedeu-
tung, ausgerollt mit den lautersten Charaktereigen-
schaften, dahingestorben.

Warburg. — Der **Hocner** ihre Verleumdungen und Beschuldigungen in öffentlichen Blättern durch das Rechtsgeschehen, halb unter der Hand, so machte es auch ein Jahr später die **Verleumdung**, der sich vor dem Amtsgericht wegen der Verleumdung in verantwortung hatte. Gegenüber der Erfüllung der Verantwortlichkeit hatte. Gegenüber der Erfüllung der Verantwortlichkeit hatte. Gegenüber der Erfüllung der Verantwortlichkeit hatte.

stehen. Die Halbschweren befähigten sich an einer besonderen Abteilung des Beobachters der Partei, Kreisleiters Köhler, abgehaltenen Sitzung mit dem **Gaustabsplan für 1939**, der noch als Friedensbelag angesehen ist. Er ist mit etwa 10 Millionen TDM in der ersten Stelle ausgeteilt. Die Gemeindeführer wurden den eigenen Erfordernissen angepaßt. In der ersten Kriegsphase wurde die Arbeit verändert werden. Bürgererfahrungen verwaltungsrechtliche Maßnahmen mit, daß die Auflösung des Krankenbundes in der Hauptphase beendet und auch der neue Operationsfall fertiggestellt ist. Für das Ernährungshilfswerk wurde ein neues Schmelzgefäß gebaut, der **Reichsautobahn** wurde ohne die Der Drogenarbeit. Die **Reichsautobahn** wurde in der ersten Phase der allgemeinen Erneuerungsarbeiten im Stadtbereich aus. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde besonders auf das Gebot parlarer Wirtschaftsführung und zweckmäßigen Baues hingewiesen. Aus dem außerordentlichen Haushalt wurden 1000 MDM für Strahlenbau der Reichsautobahn, die Anlage betreffen die **Reichsautobahn** und die **Reichsautobahn** der Reichsautobahn der Reichsautobahn, eine Verbesserung des Verkehrs, Kanalarbeiten im allgemeinen und die Erweiterung des Spaltenbades.



Der Attentäter von München verhaftet.
Georg Elser, der den ruchlosen Anschlag im Bürgerbräukeller
am 8. November verübte.



Die Anstifter des Münchener Attentats.
Kapitän Stevens (links) und Mr. Best, beide Leiter des
britischen Intelligence Service für Westeuropa.
Weltbild (M).

Hitler: Jugend

Sämmtliche Jugendblichen im Alter von 14—18 Jahren (auch diejenigen, die nicht Mitglied der HJ sind), die am vergangenen Sonntag nicht zum Gefolgshafisdienst erschienen waren, treten morgen früh um 8 Uhr vor dem Postamt mit Spaten und Schaufel an.

Der Führer der Gefolgschaft 31/192
Henkel, Oberlamsf.

Konstantinopel offiziell befragt, ob die ^{Wahrung}
 nicht die Frage prüfen wolle.
 Denke die Kriegsgefangenen unter Druck des Hatters
 reichlich an dringende Schritte zu verzeihen.
 Auf diese Weise hätte man das beste Abredemittel
 mittel gegen türkische Anarchie.
 Chamberlain konnte mit Rücksicht auf die allern-
 schen Charaktere der Stimmung nicht anders, als in einer
 Vergebenheit einen absehbenden Wechsel zu neuen Ver-
 trübnisse nach Ansicht der Selbstgefühl aus der ver-
 doner Parliamentskammer und wirklich dazu verhandelt.

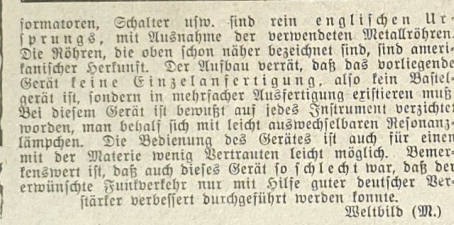
Herz und Magen auf der rechten Seite.
 Bei der Schuluntersuchung der Kinder einer Van-
 schule im Kreise Bismarck's stellte der untersuchende
 Arzt bei einem ihm vorgestellten zehnjährigen Bismarck-
 laffen auf der rechten Seite fest, dass der Magen
 gar nicht in der Lage war, den Magen zu untersuchen
 zu lassen. Bei der hier vorgenommenen
 Durchleuchtung wurde nun festgestellt, dass dieser un-
 terhalb normaler Länge nicht nur das Herz auf der
 rechten Seite hatte, sondern auch den Magen. Der Junge
 fühlte sich wohl und hat die Beschwerden gehabt.

Anzeig
 Erste
 Nachm
 einschli
 tere B
 bezogen
 und un

... hatte sich vielmehr die Praxis eingebürgert, daß sie un-

Empfängergerät des britischen Geheimdienstes

Der Sender ist in einem schwarzen Holzgehäuse verschließbar untergebracht. Das Gerät wird einerseits wie ein Mundfunkempfänger an eine Steckdose angeschlossen, andererseits an eine gute Mundblattelektrode. Wegen seiner kleinen Ausmaße von 20X20X25 Zentimeter und seines geringen Gewichts von circa 12 Kilogramm kann er unauffällig untergebracht werden. Es ist somit das geeignetste Gerät für den Einsatz in der Hand. Es ist leicht zu transportieren, preiswert und hat eine Leistung von circa 20 Watt. Die Nadelnbestückung ist eine Nadel 6/6 und zwei Nadeln 6 L 6 E. Mit ihm können nur Morsezeichen gesendet werden. Die Einzelteile wie Konduktoren, Trans-



Wurde ihm der Arm vorgetrieben, um die untere Extremität bei einem ihm vorgestellten zehnfüßrigen Menschen zu erforschen. Der rechte Arm der rechten Seite fest, was ihm einen Versuch gab, den Jungen beim Überwinden des Arms zu untersuchen zu lassen. Bei der hier vorgenommenen Durchleuchtung wurde nun festgestellt, daß dieser äußerlich völlig normale Junge nicht nur das Herz auf der rechten Seite hatte, sondern auch den Magen. Der Junge fühlte sich wohl und hat nie Beschwerden gehabt. Der Junge

Ihre Vermählung geben bekannt
Hauptwachtmeister in einem Art. Reg.
Rudolf Sippel und Frau
Wilmi geb. Weidemann
z. Zt. im Felde * 25. 11. 1939 Nausis
über Bebra

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 26. Nov. 1939. Totensonntag. (Kollekte für die Anstalten Gephata.)

Evangelienberg: Vorm. 10 Uhr Pfr. Höhndorf. — **Giesendorf:** Nachm. 2 Uhr Pfr. Höhndorf. — **Schnelrothe:** Mittags 1 Uhr Pfr. Höhndorf. — **Regist Weidelbach:** Pfr. Dr. Bachmann.

Mittwoch: 4 Uhr Beistunde in der Stadtkirche.

Die Besitzer von Leistungsbefcheinigungen irgendwelcher
Truppenteile werden gebeten, diese umgehend der Stadt-
sparkasse Spangenberg zum Einzug zu übergeben. Die
Frist der Erstattung läuft demnächst ab.
Spangenberg, 24. November 1939.

Der Bürgermeister:
Fenner

Gefahren des Alltags: Hestempot,
Lärm, Aufregung! Parole des-
halb: fählen, beruhigen durch
die berühmte Doppelherz-Kur!
Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!

DOPPELHERZ

In Apotheken und Drogerien,
bestimmt bei B. Töpel
Liebenbach-Drogerie

beim Weichmachen des Wassers,
beim Einweichen der Wäsche!

Stillesant

Mein Vater u. ungezählte Leidens-
gefährte, wurde durch ein einfach anzuwen-
d. Mittel in kurzer Zeit von dieser hässlich 20
Jahre. Krankheit befreit. Schreib Sie mir,
so sende Ihnen gern kostenlos meine aus-
führliche schrift m. Gütebeschr. - Ganz
Das Mittel könn. Sie d. Apotheke theilen
Max Müller, Heimleitvertrieb
Bad Weiler Hirsch, bei Dresden

Auscheiden, aufbewahren!		Der Übersichtsplan des Verbrauchers										Zuteilungswochen vom 27. II. bis 3. 12. 1942					
Es erhalten auf die	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Rähmilkarte			Reichskarte für Marmelade, Zucker und Kakao					
	Abchnitt	Gramm	Abchnitt	Gramm	Abchnitt	Wareneart	Gramm	Abchnitt	Liter	Abchnitt	Gramm	Wareneart	Abchnitt				
Normalverbraucher	2	1000	5, 6, 7	800	2	Butter	200	Erwachsene erhalten keine Vollmilch. Sonderregelung f. arbeitende u. verwende Mütter u. besondere Berufe.	N 10 für 2 Wochen	10	35	Nährmittel	2				
	6	500	Ge 100		1	Schlachtfette (sow. vorh.)	(20.11.-3.12.) 62,5			N 11	27, 28						
	10	oder 375 Mehl	a, b, c, d Ge 200	200	descl.	(27.11.-10.12.) 62,5	250 f. 3 Wo			N 12	7, 29						
Kinder (K)	a (8mal je 50)	400			a 1, a 2, b 1	Margarine usw. Käse oder Quarz	62,5 125		N 13, N 14	29 35	125 35	Kaffeeersatz descl.	2				
	2 und 6 Ge 600	1000			2	Butter	200		für 4 Wochen								
	10	500	wie Normalverbraucher		1	Margarine usw. descl.	125 (20.11.-3.12.) 62,5		Die auf die freien Abchnitte zu entnehmenden Mengen und Waren werden jeweils bekannt gegeben.								
	a (2mal je 100)	200			2	Käse oder Quarz	62,5 125	8-14	je 1/4 Liter täglich	KIK, K, Kleinstk, S, Set, wie Normalverbraucher			Rei				
Kleinkinder (KIK)	2 (6mal je 100)	600	2	125	2	Butter	125	8-14	je 1/4 Liter täglich	ERLEUTERUNGEN			1. Das für die einzelnen Verbraucherrgruppen maßgebende Alter ist auf den Karten aufgedruckt.				
	6	500	b	125	2	Käse oder Quarz	62,5 125										
	x	oder 375 Mehl 125 Kdrnährm.			2	Kunsthonig Kakaoapulver	125 f. 4 W. 125 f. 4 W.										
Kleinstkinder (Kleinstk.)					2	Butter	125	8-14	je 1/4 Liter täglich				2. Soweit die Abchnitte keine Mengen- und Warenangabe enthalten, bleibt die Zuteilung vorbehaltlos bestehen.				
					2	Käse oder Quarz	62,5 125										
					2	Kunsthonig Kakaoapulver	125 f. 4 W. 125 f. 4 W.										
Zusätzlich erhalten: Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	2	600	a, b Ge 150	800	a 2	Margarine usw. descl.	40 f. 4 W. 62,5	Schwerarbeiter erhalten nur Milch (4) wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ausgesetzt sind.	wie Schwerarbeiter	Haben Sie schon Reis und Hülsenfrüchte bestellt?			30. November bis 4. Dezember abgetrennt werden. Diese Abchnitte gelten so als Bestellcheine für Reis und Hülsenfrüchte. Die Empfänger haben auf der Karte zu vermerken.				
	a (8mal je 50)	400	Ge 100		b	Schlachtfette											
	2	1000			a 2	Margarine usw. descl.	40 125 (20.11.-3.12.) 90 f. 4 W. 87,5										
Schwerstarb. (Set) auf Zusatzkarte	6	500	a, b Ge 250	500	b 1					Für die Zeit von Mitte Dezember bis Mitte Januar wird jeder Verbraucher (einschl. der Selbstversorger) bekanntlich 375 g Reis erhalten, und			30. November bis 4. Dezember abgetrennt werden. Diese Abchnitte gelten so als Bestellcheine für Reis und Hülsenfrüchte. Die Empfänger haben auf der Karte zu vermerken.				
	10	500	c, d Ge 100	200	b 2	descl. Schlachtfette											
	a (8mal je 50)	400			b 3												

der Versorgungsberechtigte 500 g
Hülsenfrüchte. Damit sich nun die
Verteiler mit den notwendigen Vor-
räten versehen können, müssen sich
die Inhaber der Nahrungsmittelkarte für
den Bezug von Reis bis zum 27.
November den Doppelschneitt 33/34
abtrennen lassen. Für Hülsenfrüchte
muß der Doppelschneitt 47/48 der
Nahrungsmittelkarte in der Zeit vom

sorgfältig auf!
bedeutet viel Ärger!

**Wahren Sie Ihre Karten sorgfältig auf!
Ihr Verlust bedeutet viel Ärger!**